

Der Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe

- nimmt als ehrenamtlicher und unabhängiger Mittler die Interessen der Migrantinnen und Migranten gegenüber dem Niedersächsischen Landtag und der Niedersächsischen Landesregierung wahr; Ziel ist die rechtliche, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der in Niedersachsen lebenden Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte
- wirbt für die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und Einrichtungen auf allen Ebenen und fördert den interkulturellen Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen
- erhebt immer dann seine Stimme, wenn Menschen im Bereich von Migration und Teilhabe der Unterstützung bedürfen – seien es aus dem Ausland zugewanderte Menschen, die in Niedersachsen Sicherheit und Arbeit gefunden haben oder schon lange hier lebende Menschen mit Migrationshintergrund
- unterstützt die kommunalen Integrationsbeauftragten und die Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe sowie die im Integrationsbereich aktiven Vereine und Institutionen
- steht im engen Dialog mit den Migrantenorganisationen
- fördert als Schirmherr vielfältiger Projekte und Initiativen die Migrationsarbeit und lenkt öffentliche Aufmerksamkeit auf diese
- nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtages sowie der Härtefallkommission des Niedersächsischen Innenministeriums teil
- rückt durch die Organisation eigener Veranstaltungen zentrale Herausforderungen des gesellschaftlichen Miteinanders in den politischen und öffentlichen Fokus
- nimmt mit seiner Berufung im November 2022 auch die Interessen für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler wahr



Niedersächsischer Landesbeauftragter für Migration und Teilhabe Deniz Kurku

Landesbeauftragter für
Migration und Teilhabe
Deniz Kurku

in Kooperation mit dem
Haus der Religionen –
Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung e.V.
in Hannover



HAUS DER RELIGIONEN

Kontakt:

Verbindungsbüro zum
Landesbeauftragten für
Migration und Teilhabe
Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

E-Mail: [Migrationsbeauftragter@
stk.niedersachsen.de](mailto:Migrationsbeauftragter@stk.niedersachsen.de)

Haus der Religionen –
Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung e.V.
Böhmerstraße 8
30173 Hannover

Tel.: 0511 882511
E-Mail: info@haus-der-religionen.de
www.haus-der-religionen.de

Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei

Gestaltung:

Spellmeyer Design NTWRK

Niedersächsische
Staatskanzlei



Interreligiöser Kalender 2024

Deniz Kurku

Mitglied des
Niedersächsischen Landtages

Landesbeauftragter für
Migration und Teilhabe



Niedersachsen.
Klar.

Erläuterungen einiger Feiertage

11. März bis 10. April: Ramadan

Der Monat Ramadan ist im islamischen Glauben dem Fasten und dem Gebet gewidmet. Auch Almosen und allgemein die Besinnung auf gute Taten spielen eine wichtige Rolle. Viele Muslim:innen gehen in dieser Zeit besonders häufig in die Moschee oder versuchen, alte Streitigkeiten beizulegen. Von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang wird weder gegessen noch getrunken. Zum Fastenbrechen (Iftar) laden muslimische Familien häufig Freunde und Bekannte ein, um gemeinsam zu essen und den Tag zu beschließen. Gebrochen wird das Fasten in vielen Familien traditionell mit einer Dattel und einem Glas Wasser.

23. Mai: Erklärung des Báb

Der Báb lebte unter dem Namen Seyyed Ali Muhammad als Kaufmann in Shiraz in Persien. Mit nur 24 Jahren erklärte er, ein von Gott gesandter Offenbarer zu sein. Zuvor sollen insgesamt 18 Personen unabhängig voneinander zu ihm gefunden haben, die sogenannten „Buchstaben des Lebendigen“. Der erste von ihnen war Mulla Husayn, der als erster in Shiraz ankam und dort von einem Fremden am Stadttor empfangen wurde. In der Nacht sprachen sie lange miteinander und der Fremde enthüllte, so glauben die Bahai, Mulla Husayn durch verschiedene Zeichen seine göttliche Mission. Er wurde zum „Báb“, zum „Tor“ eines neuen Zeitalters.

1. und 2. Juni: Gedenkfest für Abdal Musa

Abdal Musa war ein Derwisch und wichtiger Heiliger des Alevitentums. Er lebte im 13./14. Jahrhundert u. Z. in Anatolien und war ein Schüler Hacı Bektaş Velis, der als zentrale Gestalt des alevitischen Glaubens gilt. Er spielte eine herausragende Rolle bei der Organisation der alevitischen Gemeinschaft und begründete zahlreiche ihrer Traditionen und Aussprüche. Seine Freigebigkeit war weithin bekannt. Der Legende nach sollen zu seinen Lebzeiten täglich Karawanen aus Indien und Zentralasien nach Anatolien geströmt sein. Jährlich wird in dem Dorf Tekke in Zentralanatolien ein Fest zu seinen Ehren gefeiert.

14. August: Fest zu Ehren Scheich Sherfedins

Scheich Sherfedin lebte im 13. Jahrhundert u. Z. im Nordirak. Als Führer der ezidischen Gemeinschaft verteidigte er das Shingal-Tal gegen mehrere Invasionen, zuletzt durch die Mongolen. Sein heldenhafter Widerstand macht ihn bis heute zu einem Symbol der Standhaftigkeit und Wehrhaftigkeit. In der ezidischen Tradition nahm seine Verehrung messianische Züge an. So soll er an einem verborgenen Ort in einer Höhle schlafen und darauf warten, in höchster Not die Ezid:innen endgültig von Verfolgung und Unterdrückung zu befreien. Sein Grab im Shingal ist nach Lalish die zweitheiligste Stätte des Ezidentums. Jährlich findet ihm zu Ehren dort ein Pilgerfest statt.

18. August: Ullambana – Gedenkfest der Eltern und Vorfahren

Das Geisterfest ist dem Andenken der Toten gewidmet. Gemäß dem insbesondere chinesischen Volksglauben sollen an diesem Tag die Seelen der Toten aus der Unterwelt auf die Erde zurückkehren. Im chinesischen Kalender bildet das Fest den Abschluss eines ganzen Monats, der dem Andenken der Ahnen gewidmet ist. Häufig werden zu diesem Anlass Speiseopfer oder Geldgaben dargebracht, um die Geister gewogen zu stimmen. Papierlaternen oder Papierboote auf dem Wasser weisen ihnen den Weg zurück in ihr Reich.

26. August: Geburt Krishnas

Krishna kommt als Avatar des Gottes Vishnu auf die Welt, um die kosmische Ordnung wiederherzustellen. Seine Geburt wird durch verschiedene Zeichen im Voraus angekündigt, sodass der König Kamsa ihm nach dem Leben trachtet. Nachdem es Kamsa nicht gelingt, Krishna ausfindig zu machen, lässt er alle Neugeborenen des Dorfes Vrindavan töten. Krishna überlebt und stürzt den Tyrannen schließlich bei seiner Rückkehr. Beim Fest Janmashtami wird mit Schauspielen (Lilas) und Lesungen an die Geschichte Krishnas erinnert. In Erinnerung an eine Legende, nach der Krishna als Junge mit seinen Freunden regelmäßig aus dem Milchtopf des Nachbarn genascht haben soll, versuchen in einigen Regionen die Kinder, ebenfalls einen in der Luft hängenden Topf zu erreichen.

3. bis 4. Oktober: Rosch ha-Schana – Jüdisches Neujahr

Das Neujahrsfest Rosch ha-Schana erinnert an den Beginn der Welterschöpfung und die Erschaffung Adams. Im Himmel werden nach jüdischem Glauben an diesem Tag drei Bücher geöffnet, in die die Namen der Gerechten für das ewige Leben, der Ungerechten für die Verdammnis und der „Mittelmäßigen“ eingeschrieben werden, deren Urteil noch ungewiss ist. Entsprechend wünscht man sich gegenseitig eine „gute Einschreibung“ (chatima towa). Es folgen zehn Tage der Selbstprüfung und Reue, die an Jom Kippur ihren Abschluss finden. Um den Segen, den das neue Jahr bringen soll, zu symbolisieren, werden traditionell Apfelspalten in Honig getaucht und gegessen.

15. November: Geburtstag Guru Nanak Dev

Satguru Nanak Dev (1469–1539) ist der Gründer der Sikh-Religion und der erste Sikh Guru. Er wurde in der Stadt Talwandi, heute bekannt als Sri Nankana Sahib, im heutigen Pakistan geboren. Sikhs sehen in ihm die Manifestation des göttlichen Lichts auf Erden. Guru Nanak war verheiratet und hatte mit seiner Frau Mata Sulakkhani zwei Söhne. Auf ihn gehen die drei Grundprinzipien der Sikh Religion zurück: (1) Arbeite hart und aufrichtig. (2) Erwinnere Dich bei allem, was Du tust, an Gott. (3) Teile das, was du hast, mit denen, die weniger haben.

6. Dezember: St. Nikolaus

Nikolaus von Myra war ein Bischof im Gebiet der heutigen Türkei. Er lebte im 3./4. Jahrhundert u. Z. und ist besonders durch seine Großzügigkeit in Erinnerung geblieben. Der Legende nach soll er drei jungen Frauen Geld gegeben haben, damit ihr Vater sie in die Ehe geben konnte. Zuvor hatte er geplant, sie aus Armutgründen in die Prostitution zu verkaufen. Das Geld soll Nikolaus ihnen in der Nacht heimlich in ihre Schuhe gelegt haben. Daraus entstand die bis heute gepflegte Tradition, vor der Tür stehende Stiefel mit Geschenken für die Kinder zu füllen. An zahlreichen Orten finden Nikolausumzüge statt, bei denen ebenfalls kleine Geschenke verteilt werden.

Interreligiöser Kalender

2024

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1 Neujahr	1	1	14 1 Osternmontag	1 Ende Ridvanzeit Tag der Arbeit	1 Internat. Kindertag Gedenkfest für Abdal Musa	1	1	1 Einsetzung des Guru Granth Sahib	1	1 Bandi Chor Diwas Allerheiligen (kath.)	1 1. Advent
2	2	2	2	2	2	2	2 Gedenktag zum Völkermord an den Sinti und Roma	2	2	2 Geburt des Báb	2
3	3	3	3	3 Karfeitag (orth.)	3	3	3	3	3 Beginn Navaratri-Fasten Tag der Deutschen Einheit Rosch ha-Schana - ...	3 Geburt Bahá'u'lláhs	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4 Jüdisches Neujahr	4	4
5 Geburtstag Guru Gobind Singh	5	5	5 Nacht der Bestimmung	5 Ostersonntag (orth.) Andacht für Hızir und İlyas	5	5	5	5	5	5	5
6 Heilige Drei Könige/ Epiphanias	6	6	6	6	6	6	6	6 Geburt Ganeshas	6 Erntedankfest Beginn Fest zu Ehren Scheich Adis	6	6 Fest zu Ehren des Sonnenengels St. Nikolaus
7 Weihnachtsfest (orth.)	7 Himmelfahrt Muhammads	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8 Nacht Schivas Internationaler Frauentag	8	8	8	8	8	8	8	8	8 Fest der Erleuchtung Buddhas 2. Advent
9	9	9	9	9 Christi Himmelfahrt Europatag	9	9	9	9	9	9 Gedenktag der Reichspogromnacht	9
10	10	10	10 Ende Ramadan Fest des Fastenbrechens	10	10	10	10	10	10	10	10 Internationaler Tag der Menschenrechte
11	11	11 Beginn Ramadan	11	11	11	11	11	11	11	11 Ende Navaratri-Fasten	11
12	12	12	12	12 Muttertag	12	12	12	12	12	12 Jom Kippur - Versöhnungstag	12
13	13 Hızir-Fasten	13	13 Hindu-Neujahr	13	13	13	13	13	13	13 Ende Fest zu Ehren Scheich Adis	13
14 Pogi-Fest	14 Hızir-Fasten Aschermittwoch	14	14 Vaisakhi - Gründung des Khalsa Panth	14	14	14	14	14	14	14	14
15 Pongal	15 Hızir-Fasten Fest zu Ehren des Heiligen Xidir Eiyas	15	15	15	15	15	15	15	15	15 Geburtstag Guru Nanak Dev	15 3. Advent
16	16	16	16	16	16 Opferfest Opferfest	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17 Ezidisches Neujahr	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18 Kathina - Übergabe der Mönchsroben Sukkot - Laubhüttenfest	18
19 Epiphanias (orth.)	19	19	19	19 Pfungstsonntag	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20 Naw-Ruz	20 Beginn Ridvanzeit	20 Pfungstmontag	20	20	20	20	20	20	20 Buß- und Bettag (ev.)
21	21	21 Todestag Alis Nevruz	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22 Sederabend	22	22	22	22	22	22	22	22 Fest der Himmels- Rückkehr Buddhas
23	23	23	23 Beginn Pessach	23 Verkündigung des Báb Vesak - Geburt Buddhas Tag des Grundgesetzes	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24 Purim	24	24	24	24	24	24	24	24	24 Heiligabend
25 Neujahr der Bäume	25	25 Holi	25	25	25	25	25	25	25	25	25 1. Weihnachtsfeiertag
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26 2. Weihnachtsfeiertag Beginn Chanukka
27 Internationaler Holocaust-Gedenktag	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28 Gründonnerstag	28	28 Hinscheiden Bahá'u'lláhs	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29 Karfeitag	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30 Ende Pessach	30 Fronleichnam (kath.)	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31 Ostersonntag	31	31	31	31	31	31	31	31 Reformationstag (ev.) Diwali - Lichterfest	31 Silvester

■ Christentum
 ■ Judentum
 ■ Islam
 ■ Buddhismus
 ■ Hinduismus
 ■ Alevitentum
 ■ Ezidentum
 ■ Sikhismus
 ■ Bahaitum

Hinweis: In der orientalischen Tradition beginnt der Tag mit dem Sonnenuntergang des Vortages. Die Feiertage der betroffenen Religionen (Judentum, Islam, Bahaitum) sind mit dem jeweils „vollen“ Tag angegeben, beginnen tatsächlich aber schon am Abend vor dem angezeigten Datum.

